

Mathias Binswanger

Geld aus dem Nichts

**Wie Banken Wachstum ermöglichen
und Krisen verursachen**

WILEY

WILEY-VCH Verlag GmbH & Co. KGaA

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	9
Einleitung: Warum wir den Prozess der Geldschöpfung und seine ökonomische Bedeutung nicht richtig verstehen ° °	11
Teil I Einfach und doch mysteriös: Geldschöpfung in der heutigen Wirtschaft	
1. Wie Geschäftsbanken Geld schaffen	19
Die falsche Vorstellung von Banken als Finanzintermediäre	19
Die richtige Vorstellung von Banken als geldschöpfende Institutionen	28
Warum Banken, obwohl sie Geld schaffen können, auch Spargelder wollen	37
2. Wie Zentralbanken versuchen, den Geldschöpfungsprozess zu kontrollieren	41
Teil II Entdeckung und Entwicklung der Geldschöpfung	
1. Die Entdeckung der Papiergeldschöpfung durch englische Goldschmiede im 17. Jahrhundert.	57
2. Exzessive Papiergeldschöpfung in Paris von 1716 bis 1720: das System von John Law - - - - -	68
3. Die Entstehung von Zentralbanken und die Etablierung der Golddeckungspflicht im 19. Jahrhundert – Beginn der Giralgeldschöpfung.	86
Die Bank of England wird zur ersten Zentralbank	86
Die Entstehung von Zentralbanken in anderen Ländern	95
Meilensteine bis 1914: Goldstandard, Banknotenmonopol und Verwendung von Guthaben als Zahlungsmittel	100

Neutralität in der Klassik: Kampf gegen den Merkantilismus und David Humes schizophrene Haltung	156
Neutralität in der Neoklassik: Überlegenheit der Marktwirtschaft lässt sich nur für eine Tauschwirtschaft beweisen	162
Neutralität heute: die Schizophrenie wird weiter kultiviert	169
5. Was sagen die Daten? Ein historischer Überblick • • •	175
Korrelationen und ihre Bedeutung	175
Geldschöpfung und ihre Auswirkungen in der der langen Frist von 1870 bis 2012	179
Auswirkungen der Geldschöpfung vor dem ersten Weltkrieg von 1870 bis 1914	185
Auswirkungen der Geldschöpfung nach dem 2. Weltkrieg	188
Auswirkungen der Kreditvergabe der Banken auf das Wachstum der Realwirtschaft nach dem 2. Weltkrieg	191
Ist Geld langfristig doch neutral? Warum empirische Studien aus der Mainstreamökonomie nicht viel aussagen.	198
Teil IV Geldschöpfung und Finanzmärkte: Spekulative Blasen und Finanzkrisen	
1. Der Hang zum Exzess • » » ° ° ° ° » • ° • • «	207
2. Warum die Wirkung der Geldschöpfung auf Wertpapierpreise und Immobilienpreise von der Theorie vernachlässigt wurde ° ° ° ° ° » B D A D O O D	214
3. Was sagen die Daten? Geldschöpfung und spekulative Blasen im historischen Überblick - ° » - ° • ° • -	221
Geldschöpfung und spekulative Blasen auf dem Immobilienmarkt	225
Geldschöpfung und spekulative Blasen an der Börse in den USA	244

Teil V Braucht es Reformen?

1. Der Kontrollverlust nach der Finanzkrise 2007/2008 » °	257
US-Zentralbank (FED)	259
Bank of England	263
Europäische Zentralbank (EZB)	265
Schweizerische Nationalbank (SNB)	273
Befinden wir uns in einer historisch einmaligen Situation?	275
2. Die Herausforderungen für heutige Zentralbanken « » •	280
Wirkungsvolle oder flexible Steuerung der Geldschöpfung? – Das Dilemma der Zentralbanken	280
Wachstum oder Verhinderung von Krisen?	283
Mehr »gute« und weniger »schlechte« Kredite?	286
3. Grundlegende Geldreformkonzepte, und was von ihnen zu halten ist - - - - - •	292
Grundlegende Reformideen I: Schluss mit der Geldschöpfung aus dem Nichts durch die Geschäftsbanken	293
Grundlegende Reformideen II: Währungspluralismus	302
4. Wirksame Maßnahmen zur Wiederherstellung der Kontrolle n D O D Q o a o D . n a o o o o o o	307
Einführung von Anreizverträglichkeitsprüfungen für Vergütungssysteme bei Geschäftsbanken	308
Weitere Ziele für Inflation und Kreditvergabe bei Zentralbanken	311
Variierbare Eigenkapitalanforderungen als neues Kontrollinstrument für Zentralbanken	313
Fazit: Eine neue makroökonomische Perspektive » » » °	319
Anmerkungen	325
Literatur	335
Stichwortverzeichnis	345